



DAS KLEINE HILFSWERK IN SÜDINDIEN

Brigitta Meier
Pradella 523
7550 Scuol

Telefon/Fax: 081 864 06 00
Web: www.aama.ch
E-Mail: info@aama.ch

Scuol, Im Juni 2009

Liebe Freunde und Gönner von „Aama“

Seit zehn Jahren, immer im Juni, verfasse ich den Sommerbrief. Bis anhin war ich immer mitten drin, habe erzählt, was getan werden konnte, erläuterte die jeweils momentane Situation und erklärte meine Pläne für meinen nächsten Aufenthalt in Indien. (Alle Briefe, 1999 - 2008 finden Sie auf www.aama.ch unter Informationen.)

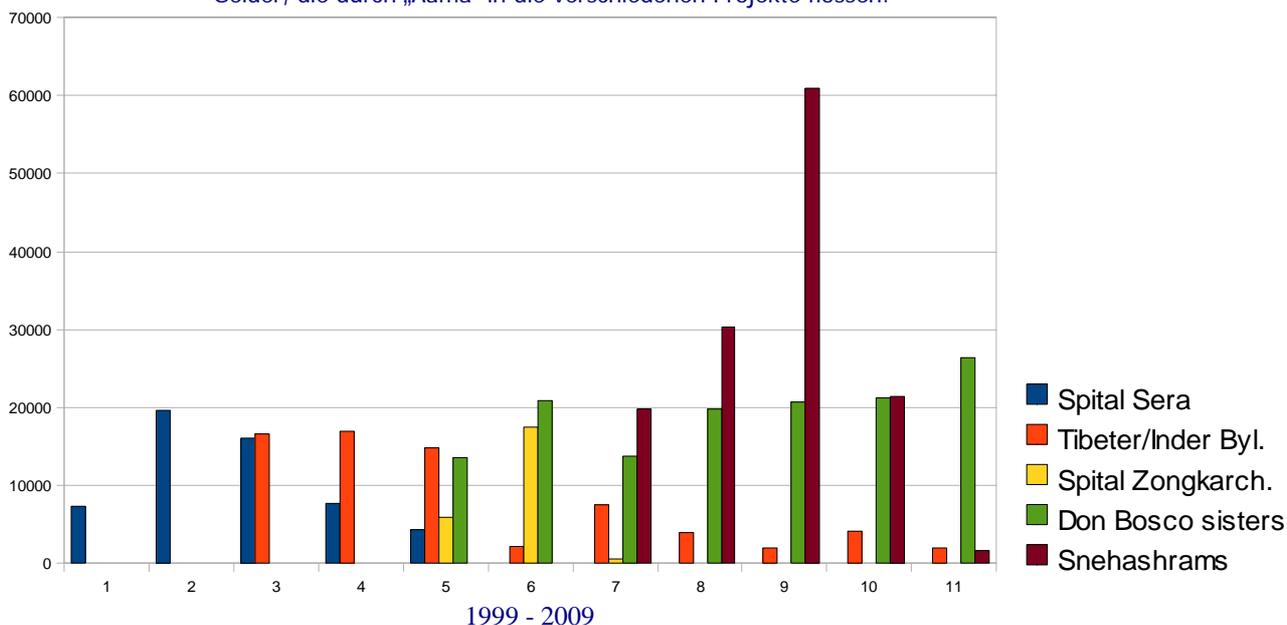
Dieses Mal, im Jubiläumsjahr, möchte ich versuchen, meine Arbeit ganz neutral anzuschauen, etwas zur Seite zu stehen und alles aus einer gewissen Distanz zu beurteilen und auszuwerten.

Ja wenn ich auf die letzten zehn Jahre zurückschauen, sehe ich ein grosses Puzzle mit den verschiedensten Teilen, von ganz winzigen bis stattlich grossen!

Ich werde versuchen, Ihnen einen Überblick vom Ganzen zu geben und hoffe, dass mir das mit einer kleinen Statistik, mit Stichworten und mit Bildern gelingt.

Wie sich mein kleines Hilfs-Projekt im Laufe der zehn Jahre entwickelt hat, verdeutlicht am besten das untenstehende Diagramm.

Gelder, die durch „Aama“ in die verschiedenen Projekte flossen.



Spital Sera: November 1999 – April 2003



Krankenzimmer mit 9 Betten



Ein grosser Wassertank

Bewohner von Bylakuppe (Tibeter + Inder)

Nandini 2001 – 2009



Herbst 2001, zu Hause



2002 in der Schule



2004



2006



2008



2009

Dawa 2002 -2005



2002 Traumberuf: Krankenschwester



2005 geschafft!



2009 Lehr-Schwester in Bangalore

2 Backstein-Maschinen für 10 Ind. Familien **WC- und Waschhaus** für Rupa (blinde Frau) 2003
Tibetische Familien und Seniorinnen 2001 – 2009

Zongkar Choede Spital 2003 – 2005



2003 das Krankenzimmer



2005 Die neue Krankenstation



finanziert durch „Aama“

Don Bosco Schwestern – Salesian Sisters 2002 – 2009

Schulprojekt 2002 Start mit 50 Kindern – 2009 mit 150 Kindern in verschiedenen Konvents.



N.C.N. Gruppen = Nachbarschaft Netzwerk für Kinder

Wie bei den Frauen Selbsthilfegruppen werden die Kinder in der Schule und im Dorf motiviert, Gruppen in ihrer Nachbarschaft zu bilden. Sie treffen sich wöchentlich zur Besprechung ihrer Ziele und für soziale Aktivitäten. Durch die Erfahrung in der Gruppe lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen, sie lernen eine Gruppe zu führen, entwickeln ihre Talente, erwerben Lebenserfahrung und Werte und verändern durch ihre Aktivitäten die Nachbarschaft.

Ihre **Vision** lautet: „Die Zukunft Indiens beginnt im Klassenzimmer.“ Ihre **Ziele** sind: - Eine saubere und gesunde, gerechte und friedfertige Welt, - Verantwortung für das Wohlergehen anderer Kinder übernehmen, - Kontaktieren und informieren von lokalen Politikern und Verantwortlichen über die Bedürfnisse ihrer Nachbarschaft, - Entwickeln von Fähigkeiten und Talenten

Aktions- Plan - Verbreitung ihrer Vision „Kinder sind die Zukunft von Morgen“, - Wöchentliche Zusammenkünfte, - Alle übernehmen Verantwortung und Pflichten entsprechend ihrem Alter, - Studieren und diskutieren von gemeinsamen Problemen in der Nachbarschaft und das finden von Lösungen, - Einsatz für die Rechte der Kinder, - Teilnahme und Unterstützung bei Programmen der lokalen Behörde

Zurück zur Schule Programm für Kinder, die anstatt zur Schule gehen können, arbeiten müssen.



Ihr Alltag sind die Müllhalden, wo sie nach „Verkaufbarem“ suchen!

Dank unserer Hilfe bekommen sie Essen und Schulbildung!

Ausbildung Studenten

Ein Sozialarbeiter, ein Computerfachmann und zwei Krankenschwestern.

C.D.E.W. = Selbsthilfegruppen für die Entwicklung und Förderung von Frauen

Vision: - Gleichstellung der Frau in der Indischen Gesellschaft **Strategie:** - Förderung der Frauen auf den Ebenen der Bildung, Gesundheit, Wirtschaft und der Entscheidungsfindung. **Ziele:** - Zugang zu qualitativer Ausbildung an Schulen, Universitäten etc., - Zugang zu, der Begabung entsprechender Berufsausbildung, - Stärkung der Fähigkeiten zu einem nachhaltigen Lebensunterhalt, - Förderung des Verständnis einer ganzheitlichen Gesundheit, - Aufklärung zur Verhütung von AIDS, - Unterstützung im Kampf gegen den Alkoholismus, - Förderung der Ökologie, - Förderung von Friede, Gerechtigkeit und Kommunalen Harmonie, - Förderung des Rechtsverständnisses und Rechtsberatung

Soziales - Sieben sehr armen Familien konnte zu einem kleinen Heim verholfen werden.

- Es werden Familien unterstützt, deren Familienoberhaupt wegen Krankheit oder einer Behinderung nicht Arbeiten kann.



Regenwasser – Tanks

2007 – 2009 Bis anhin konnten durch „Aama“ 38 Tanks finanziert werden.



Verschmutztes Wasser



Zu wenig Wasser



Die Frauen müssen es bis zu 4 km weit tragen



Eine grosse Erleichterung!

Assisi Snehashram 2005 – 2009

Durch „Aama“ konnten in dieser Zeit die 6 verschiedene Heime unterstützt und ein neues Haus finanziert werden!



Für diese Menschen ist,



das neue Snehashram in Nedumkandam.

Persönliches: In den vergangenen zehn Jahren, verbrachte ich fünf davon in Indien. Das war nicht immer einfach und auch die restliche Zeit, hier in der Schweiz, forderte grossen Einsatz von mir. Das alles ist nicht spurlos an mir vorbeigegangen und da René nun pensioniert ist, sind auch unsere finanziellen Einnahmen nicht mehr gross.

Das veranlasst mich, beides, mein persönlicher Einsatz, wie auch die finanziellen Ausgaben für Flüge u.s.w. zu reduzieren.

Das ist nun auch möglich, denn „Aama“ hat nun die Grösse, die ich persönlich bewältigen kann, erreicht. Und ich habe in den letzten Jahren mit meinen Mitarbeiterinnen in Indien, speziell mit den Don Bosco Schwestern, eine gute Basis und ein starkes gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. So ist es auch nicht mehr nötig, dass ich jedes Jahr sechs Monate in Indien verbringe.

Ich werde aber weiterhin mein Bestes geben, um all die laufenden Projekte wie das **Schulprojekt**, die **N.C.N. Gruppen**, das **Zurück zur Schule Programm**, **C.D.E.W.**, **Soziales**, das **Regenwassertank-Projekt** und auch die **Tibetischen Familien und Seniorinnen**, sowie **Nandini** zu unterstützen und es würde mich freuen, wenn auch Sie sind noch ein paar Jahre mit mir dabei sind!

Die Zusammenarbeit mit der Leitung der Snehashrams ist im Moment etwas eingefroren und ich hoffe auf eine Veränderung.

Mein Schlussfazit: **Es hat sich gelohnt!**

Stradunfest am 18.Juli

Wie alle Jahre, hat „Aama“ wieder einen Stand und ein Kaffee - Stübli am Stradunfest in Scuol, für das sich schon fleissige Mithelfer/innen gemeldet haben. Aber für den wichtigsten Beitrag, die Kuchen und anderen guten Sachen, hoffe ich wieder, wie jedes Jahr auf Ihren wertvollen Beitrag.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und verbleibe mit herzlichstem Dank für all Ihre Mithilfe in den vergangenen zehn Jahren!

Herzliche Grüsse Ihre
„Aama“ Brigitta Meier